



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## PROTOKOLL

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 206

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
claudia.kirmeyer@lra-  
ed.de

Erding, 03.09.2013  
Az.:

### **33. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 29.04.2013**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Attenhauser, Peter

Heilmeier, Georg

Hofstetter, Franz Josef

Bitzer, Valentin

Schlehuber, Anton

Schwimmer, Hans

Steinberger, Friedrich

Trinkberger, Helmut

Vogl, Willi

Ways, Rudolf

Wiesmaier, Hans

**sowie als Vorsitzender:**

Landrat Martin Bayerstorfer

**von der Verwaltung:**

Fuchs-Weber Karin

Fischer Heinz

Huber Matthias

Kirmeyer Claudia (Protokoll)

Centner Christina

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:15 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil:**

1. Schulen des Landkreises – Berufsschule Erding  
Dachsanierung große Turnhalle  
Vorstellung der Planungsvarianten  
Vorlage: 2013/1278
2. Liegenschaften des Landkreises  
Lieferung von elektrischer Energie für die Liegenschaften des  
Landkreises Erding  
Vorlage: 2013/1276
3. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen –  
Vorstellung des Planungsstandes  
Vorlage: 2013/1284
4. Schulen des Landkreises - Katharina-Fischer-Schule Erding  
Umbau und Erweiterung - Vorstellung der Ausbauplanung  
Vorlage: 2013/1281
5. Bekanntgaben und Anfragen
- 5.1. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen  
Erweiterung und Umbau - VOF-Verfahren  
Vorlage: 2013/1282

**I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 29.04.2013**



**LANDKREIS  
ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**1. Schulen des Landkreises – Berufsschule Erding  
Dachsanierung große Turnhalle  
Vorstellung der Planungsvarianten  
Vorlage: 2013/1278**

**Der Vorsitzende** berichtet, dass in der letzten Sitzung unterschiedliche Überlegungen getätigt wurden. Er bittet den Architekten Reiser um weitere Erläuterungen.

**Architekt Reiser** erklärt, dass während der letzten Sitzung der Vorschlag von Kreisrat Schlehuber geäußert wurde, eine Nagelbinderkonstruktion zu verwenden. Es erfolgte eine neuerliche Prüfung. Dazu wurde ein Vor-Ort-Termin veranlasst. Dieser zeigte, dass die bestehende Wärmedämmung rückgebaut werden muss, da sie an einigen Stellen komplett mit Wasser durchtränkt ist. Bei einer Ausführung mit Nagelbindern wäre der Rückbau der bestehenden Materialien vor Aufbringen des Binders durchzuführen. Damit scheidet ein solcher Überbau aus.

Der **weitere Stellvertreter des Landrats Steinberger** übernimmt die Sitzungsleitung.

**Kreisrat Schlehuber** ergänzt, dass eine Nagelbinderkonstruktion nur dann sinnvoll ist, wenn das Grundkonstrukt auf dem Dach verbleiben kann. Der Ortstermin hat jedoch die vorhandenen Schäden aufgezeigt.

**Kreisrat Attenhauser** sagt, dass eine Nagelbinderkonstruktion bei der bereits vorhandenen Feuchte nur zu einer Verbesserung beitragen kann. Ein solcher Überbau trägt dazu bei, dass die untere Schicht langsam austrocknen kann.

**Kreisrat Schlehuber** antwortet, dass die vorhandene Isolierschicht momentan sozusagen eingesperrt ist. Wegen der Durchweichung ist die Isolierung jetzt wertlos. Die Feuchtigkeit kann auch nicht mehr herausgezogen werden. Daher kann kein Nagelbinder verwendet werden.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Der **weitere Stellvertreter des Landrats Steinberger** verliest daraufhin folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0150-14

1. Die Sanierung des Daches der großen Turnhalle an der Herzog-Tassilo-Realschule soll nach der vom Architekturbüro Reiser vorgestellten Variante Flachdach ausgeführt werden.



2. Dem Kreisausschuss wird empfohlen die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 210.000 € außerplanmäßig bereitzustellen
3. Der Landrat wird ermächtigt, den Auftrag an den wirtschaftlich günstigsten Bieter zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 0 Stimmen**

**2. Liegenschaften des Landkreises**  
**Lieferung von elektrischer Energie für die Liegenschaften des**  
**Landkreises Erding**  
**Vorlage: 2013/1276**

**Der weitere Stellvertreter des Landrats Steinberger** erklärt, dass bereits umfangreiche Unterlagen vorliegen. Er bittet Herrn Huber um nähere Erläuterungen.

**Herr Huber** erklärt, dass für die Liegenschaften des Landkreises zum 01.01.2014 wieder eine europaweite Stromausschreibung durchgeführt werden muss. Es wird vorgeschlagen, die Ausschreibung wieder in drei Losen durchzuführen. Der Stromliefervertrag soll im Gegensatz zum letzten Mal als Vollversorgungsvertrag ausgeschrieben werden. Eine Vollversorgung bedeutet, dass der Landkreis als Stromkunde einen Bruttopreis von ca. 24 ct/kWh bezahlt, der Stromlieferant bezahlt die Stadtwerke Erding für die Netznutzung. Im alten Vertrag lief die Abrechnung getrennt, was zu einem erheblichen Verwaltungsmehraufwand geführt hat. Die Abrechnungen der Kalenderdaten waren nicht gleich. Durch eine einheitliche Abrechnung erhalten die kommunalen Versorger keine Nachteile, da der Preis vorgegeben ist. Es wird zudem vorgeschlagen, den Vertrag für drei Jahre mit Verlängerungsoption von maximal einem Jahr auszuschreiben.

**Kreisrat Attenhauser** weist darauf hin, dass in der Vorlage auf die momentan günstigen Strompreise verwiesen wird. Er schlägt vor, die Ausschreibung deshalb zu verlängern.

**Der weitere Stellvertreter des Landrats Steinberger** erklärt, dass die Lose aufgeteilt werden. Es ist nicht klar, was die Ausschreibung ergibt. Daher ist es sinnvoll, die Ausschreibung zunächst auf drei Jahre zu beschränken. Es besteht die Option, den Vertrag um ein Jahr zu verlängern.

**Kreisrat Wiesmaier** stellt fest, dass der Schwellenwert bei 200.000 € liegt. Die Auftragssumme liegt bei 575.000 €. Er fragt, ob aufgrund der verschiedenen Abnahmestellen keine Aufteilungsmöglichkeit besteht.

**Landrat Bayerstorfer** übernimmt wieder den Vorsitz.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass die Losaufteilung seitens der Verwaltung vorgeschlagen wurde. Den regionalen Energieversorgern werden so mehr Chancen eingeräumt, zum Zuge zu kommen.



**Herr Fischer** erklärt, dass eine willkürliche Aufteilung zum Erreichen des Schwellenwerts von unter 200.000 € nicht möglich ist.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass in einigen Kommunen bereits Verfahren geführt werden müssen weil sie keine Ausschreibung durchgeführt haben. Eine Aufteilung in noch mehr Lose erübrigt sich, da pro Abnahmestelle ein Los zugeordnet ist. Im Bereich von Taufkirchen, Dorfen und Erding sind jeweils unterschiedliche Versorger ansässig. Die regionalen Anbieter haben kein gesteigertes Interesse, an einem anderen Ort anzubieten. Vor der ersten Ausschreibung gab es Sonderkonditionen, die die bisherigen Anbieter gewährt haben. Das Ziel, mit der Ausschreibung einen günstigeren Preis zu erzielen, wurde überhaupt nicht erreicht. Die jetzige Ausschreibung lässt jedoch aufgrund ihrer Formvorschriften nichts anderes zu. Er fragt, warum die Verlängerungsoption auf ein Jahr beschränkt werden soll.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Herr Huber** erklärt, dass das aufgrund rechtlicher Beschränkung nicht anders möglich ist.

**Kreisrat Attenhauser** fragt, warum aufgrund der momentan günstigen Strompreislage nicht gleich ein Vertrag über vier Jahre abgeschlossen wird.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass bei einem möglichen Sinken des Strompreises nach drei Jahren vorzeitig neu ausgeschrieben werden kann, bei einer Teuerung wird die Verlängerungsoption gezogen.

Nachdem sich keine Wortmeldungen ergeben, verliest der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0151-14

1. Der Stromlieferungsvertrag ist für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2016 (mit einmaliger Verlängerungsoption bis 31.12.2017) in einem europaweiten Verfahren neu auszuschreiben.
2. Die Ausschreibung wird in 3 Lose aufgeteilt.  
Los 1: Stadtgebiet Erding  
Los 2: Stadtgebiet Dorfen  
Los 3: Gemeindegebiet Taufkirchen

Der Stromlieferungsvertrag wird als Vollversorgungsvertrag ausgeschrieben.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

**3. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen**  
**Vorstellung des Planungsstandes**  
**Vorlage: 2013/1284**

**Der Vorsitzende** verweist auf die versandte Vorlage und bittet Herrn Architekten Burkhardt um nähere Erläuterungen.



**Herr Burkhardt** erläutert die wesentlichen Eckpunkte der Planungen zum Erweiterungsbau des Gymnasiums Dorfen anhand einer Präsentation.

**Kreisrat Schlehuber** fragt, ob die Entwässerung nach außen geführt wird, oder ob es sich um eine Innenentwässerung handelt.

**Herr Burkhardt** antwortet, dass die Entwässerung nach außen abgeführt wird. Das Gefälle beträgt 2%.

**Der Vorsitzende** ergänzt, dass ein größeres Gefälle generell immer vorzuziehen ist, damit das Wasser besser ablaufen kann. Ein Gefälle von 2% entspricht der Neigung von Gehwegen zur Straße.

**Kreisrat Hofstetter** stellt fest, dass es sich auch um eine Änderung im Bestandsgebäude handelt. Er fragt, ob sich die Kosten im Rahmen halten.

**Herr Burkhardt** erklärt, dass in der Kostenschätzung alles enthalten ist. Die Förderung im Bestandsgebäude erfolgt anhand der tatsächlichen Kosten.

**Kreisrat Ways** stellt fest, dass ein Flachdach mit zweiprozentiger Neigung vorgeschlagen ist. Er fragt nach dessen Oberflächenbeschaffenheit.

**Herr Burkhardt** erklärt, dass der Erweiterungsbau am Bestandsgebäude orientiert ist. Es handelt sich um eine Betondecke mit aufgesetzter Dampfsperre. Darauf wird eine Grunddämmung aus Polystyrol ausgelegt. Es folgt eine Gefälledämmung, die das Wasser zu den Entwässerungspunkten führt. Darüber wird eine Folie gelegt. Es folgt eine Kiesschüttung von 5 cm Höhe.

**Kreisrat Wiesmaier** fragt, ob in diesem Jahr noch mit Beginn der Baumaßnahmen zu rechnen ist. Zudem möchte er wissen, ob bereits absehbar ist, wie hoch die Fördermittel zu den geschätzten Baukosten von etwa 4,8 Mio. € sind.

**Herr Huber** erklärt, dass Herr Burkhardt den Auftrag für die Leistungsphasen 1 bis 3 erhalten hat. Die weiteren Leistungsphasen müssen europaweit ausgeschrieben werden. Die Vergabe wird noch vor der Sommerpause abgeschlossen. Der Spatenstich ist für das 1. Quartal 2014 geplant.

**Kreisrat Wiesmaier** bittet, die Bauphase in enger Abstimmung mit der Schule zu planen, damit die Ferienzeiten optimal ausgenutzt werden können.

**Herr Burkhardt** berichtet, dass die Bauphase bisher immer in enger Abstimmung mit den Schulen geplant wurde.

**Herr Huber** erklärt zur Förderung, dass die schulaufsichtliche Genehmigung beantragt ist. Es kann keine Aussage über die Bearbeitungsdauer bei der Regierung von Oberbayern getroffen werden. Die Förderung für ähnliche Projekte in den letzten Jahren lag immer bei ungefähr 30 Prozent.

**LANDKREIS  
ERDING**

Büro des Landrats  
BL



**Der Vorsitzende** ergänzt, dass es möglicherweise höhere Fördersätze für die gebundene Ganztagesbetreuung gibt.

**Kreisrat Attenhauser** bittet, eine größere Neigung für das Dach einzuplanen.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass er von einer Dachneigung mit mindestens 2% ausgeht. Herr Architekt Burkhardt wird in diese Richtung weiter planen.

Nachdem sich keine Wortmeldungen ergeben, verliest er folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0152-14

1. Der Ausschuss für Bauen und Energie stimmt der vom Architekturbüro Stadtmüller/Burkhardt/Graf vorgestellten Planung zu.
2. Herr Landrat wird ermächtigt, die Leistungsphase 3 gemäß HOAI abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

#### **4. Schulen des Landkreises - Katharina-Fischer-Schule Erding Umbau und Erweiterung - Vorstellung der Ausbauplanung Vorlage: 2013/1281**

**Der Vorsitzende** begrüßt Herrn Sirbe von der Firma Sehlhoff und den Projektsteuerer Herrn Köglmeier. Er bittet Herrn Sirbe um Vorstellung der Bemusterungsobjekte.

**Herr Sirbe** stellt die Bemusterungsobjekte für die Fenster vor. Die Kunststofffenster für die Klassenzimmer können entweder mit einer Plastikfolie oder einer Spezialbeschichtung überzogen werden. Für die Treppenhäuser werden Aluminiumfenster gewählt.

**Der Vorsitzende** fragt, warum die Fenster beschichtet werden müssen. Die Materialqualität muss so gut sein, dass keine zusätzliche Beschichtung von Nöten ist.

**Herr Köglmeier** erklärt, dass das Fenster ohne Beschichtung weiß wäre. Das sähe nicht besonders hochwertig aus und mit der Zeit könnte durch die Sonneneinstrahlung eine Beeinträchtigung stattfinden. Der Preis für die Folie beträgt etwa 20 € pro Quadratmeter. Die hochwertige Folie kostet etwa doppelt soviel. Sie bietet besseren Schutz und ist sehr einfach nachzubessern.

**Herr Sirbe** erklärt zu den Beschlägen, dass aufgrund rechtlicher Vorgaben im Schulhausbau abgerundete Beschläge verwendet werden müssen. Für eine lange Nutzbarkeit wird ein Modell aus Edelstahl ausgeschrieben.

**Kreisrat Schlehuber** fragt, welche Beschläge im Bestandsbau vorhanden sind.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Herr Sirbe** erklärt, dass in einem Neubau auch neuwertige Beschläge verwendet werden sollen. Es ist nicht sicher, ob beim Bau des Bestandsgebäudes bereits ähnliche gesetzliche Richtlinien einzuhalten waren.

**Der Vorsitzende** bittet, die bereits vorhandenen Materialien zu überprüfen. Die Vorgabe von abgerundeten Materialien ist einzuhalten. Ansonsten sollte eine ähnliche Materialauswahl getroffen werden wie im Bestandsgebäude.

**Herr Köglmeier** gibt zu Bedenken, dass ein weiches Metall wie Aluminium auch schnellerem Verschleiß ausgesetzt ist.

**Herr Sirbe** führt aus, dass für den Bodenbelag ein Linoleum in Graphit vorgesehen ist. Als Wandverkleidung ist Gipskarton oder Putz eingeplant. Für die Treppenhäuser stellt er zwei Optionen an Feinsteinzeug vor. Beide sind mit Antirutschsystemen ausgestattet. Es muss natürlich eine neutrale Ausschreibung erfolgen.

**Kreisrat Wiesmaier** betont, dass gespart werden muss, wo gespart werden kann. Er möchte wissen, in welchem Kostenrahmen sich die Ausgaben bewegen müssen, um die Maßgabe einzuhalten.

**Der Vorsitzende** sagt, dass die Einsparungsmöglichkeiten genutzt werden müssen um das Kostenlimit zu halten. In vielen anderen Bereichen wurden auch Wünsche der Schule geäußert. Das eingesparte Geld kann an anderer Stelle sinnvoll eingesetzt werden. Er spricht sich für den Einsatz der kostengünstigeren Variante des Bodenbelags aus.

Nach kurzer Diskussion einigt sich das Gremium auf die Ausschreibung des günstigeren Feinsteinzeugs.

**Herr Sirbe** erklärt, dass jeder Flur mit der zum Bestandsbau gerichteten Seite farblich abgesetzt wird. Das Farbkonzept soll auch innerhalb der eingesetzten Flure fortgezogen werden. Die Farbe des Erdgeschosses wird dem Treppenhaus gegenübergestellt.

**Kreisrat Heilmeier** wünscht mehr Informationen zum Treppengeländer im Flur.

**Herr Sirbe** erläutert, dass es sich um ein Stahltreppengeländer mit 5 cm Breite handelt. Die Höhe beträgt etwa 1,10 m. Zu den Bodenbelägen im Treppenhaus erklärt er, dass für das ganze Gebäude Teppichböden aus Kugelgarn vorgesehen sind. Es muss aber eine neutrale Ausschreibung erfolgen. Als Basis dient dazu das Modell Vorwerk Arena.

**Kreisrat Heilmeier** merkt an, dass es sich bei der Marke Vorwerk um einen der teuersten Anbieter handelt.

**Herr Sirbe** erklärt, dass es sich um eine neutrale Ausschreibung und kein spezielles Produkt handelt. Der Bieter entscheidet, was er anbietet.

**Herr Köglmeier** sagt, dass beim Bau der FOS/BOS verschiedene Bodenbeläge zum Einsatz kamen. Die Hersteller bieten überwiegend sehr gute



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Qualität an. Es sollte möglichst neutral ausgeschrieben und ein Muster angefordert werden um die Qualität des Produkts zu testen und somit den günstigsten Bieter auswählen zu können.

**Frau Bolay** weist darauf hin, dass der angesprochene Bodenbelag für den Musik- und Rhythmikraum vorgesehen ist. Es ist zu berücksichtigen, dass der Boden sehr stark belastet wird.

**Kreisrat Heilmeier** fragt, in welcher Farbe der Bodenbelag gewählt wird.

**Herr Sirbe** erklärt, dass das Farbkonzept in Abstimmung mit der Schule erfolgt. Danach werden auch die Farben der Teppichböden ausgewählt. Die Abhangdecken werden mit verdeckten Rasterprofilen ausgeführt. Die Profile sind zum Teil herausnehmbar. Für nicht herausnehmbare Deckenmodule muss mit ca. 35 € pro Quadratmeter gerechnet werden, für herausnehmbare Platten fallen ca. 40-50 € pro Quadratmeter an. Es empfiehlt sich, die günstigeren Elemente zu wählen. Im Bereich der Küche und des Besprechungsraumes im Erdgeschoss werden sichtbare Profile eingesetzt. Hier muss mit etwa 25 € pro Quadratmeter gerechnet werden. Im Küchenbereich empfiehlt es sich für die leichtere Säuberung, die Platten herausnehmbar zu wählen.

**Frau Bolay** betont, dass die Akustik im Bereich der Mensa ein wichtiges Thema ist.

**Herr Sirbe** antwortet, dass die Vorgaben des Schallschutzgutachtens eingehalten werden. Es gibt bei den Decken verschiedene Strukturen, die gemeinsam mit der Schulleitung ausgewählt werden können.

**Kreisrat Wiesmaier** betont, dass die Raumqualität wesentlich von der Akustik abhängt. Er fragt, in welchem akustischen Bereich die Decke eingestuft werden. Es gilt, zu vermeiden, dass die Decken in den nächsten zwei Jahren wieder ausgetauscht werden müssen.

**Herr Sirbe** erklärt, dass alle ausgewählten Modelle die Vorgaben des Schallgutachtens einhalten.

**Herr Setzwein** ergänzt, dass ein raumakustisches Gutachten durchgeführt wurde. Für jeden Raum wurden eigene Werte errechnet.

**Der Vorsitzende** weist darauf hin, dass somit der Forderung der Schulleitung auf besondere akustische Vorgaben in jedem Fall Rechnung getragen wurde. Er fragt, wieso zwischen sichtbaren und verdeckten Modulen unterschieden werden sollte.

**Herr Sirbe** erklärt, dass ein sichtbares Profil optisch weniger hochwertig aussieht.

**Kreisrat Schlehuber** ist der Meinung, dass die verdeckte Ausführung schallschutztechnisch günstiger ist. Bei der verdeckten Ausführung stoßen die Platten aneinander und leiten den Schall besser ab.



**Der Vorsitzende** spricht sich dafür aus, in diesem Fall überall verdeckte Profile einzusetzen.

**Kreisrat Heilmeier** ist der Meinung, dass im Küchenbereich auswechselbare Profile eingesetzt werden sollten. Das ist für die Reinigung vorteilhafter.

Nach kurzer Diskussion einigt sich das Gremium, im Küchenbereich auswechselbare Profile einzusetzen. Dort, wo keine Beeinträchtigung durch Spritzer oder Dampf statt findet, sollen verdeckte Profile eingesetzt werden.

Büro des Landrats  
BL

**Herr Sirwe** erklärt, dass für die Auswahl der Markisen und Raffstores ein Modell von Warema herangezogen wurde. Dazu wird ein Blendkasten an die Fassade gebaut, der auf einer Trägerplatte fixiert und von außen komplett verputzt ist. Im Inneren befindet sich ein Raffstore mit Lamellen und Motor mit elektrischem Anschluss. Zusätzlich ist im LV ein Windwächter enthalten.

**Kreisrat Schlehuber** fragt, ob die Abdunklungsrollos im Verbundsystem verdeckt sind.

**Herr Sirbe** erklärt, dass das System komplett integriert ist. Der Kasten ist von außen nicht sichtbar. Mit dem System wurden bisher gute Erfahrungen gemacht, es wurde bereits in mehreren Projekten verbaut. Bisher sind keine Probleme aufgetreten.

**Der Vorsitzende** bittet, dass eine Gewährleistung durch den Hersteller eingeholt wird.

**Kreisrat Vogl** fragt, ob für die Jalousien eine eigene Steuerung eingeplant ist.

**Herr Sirbe** erklärt, dass jede Jalousie in der Zentrale mit angeschlossen wird. Die Jalousien sind an der Süd- und Ostseite installiert.

**Herr Setzwein** ergänzt, dass für den Anbau kein Bus-System eingeplant ist. Ein Bus-System wäre insgesamt teurer gewesen. Bei anderen Schulbauten ist ebenfalls ein Windwächter für die Jalousien installiert.

**Kreisrat Heilmeier** weist auf die Gefahr der Schimmelbildung hin. Er fragt, ob diese Möglichkeit bei den Blendkästen ausgeschlossen werden kann.

**Herr Sirbe** sichert zu, die möglichen Probleme prüfen zu lassen. Für die Markise im Bereich der Mensa wurde ein halbgeschlossenes Gelenkarmsystem gewählt. Der Stock ist von außen geschützt. Auch hier wird ein Windwächter eingesetzt.

**Der Vorsitzende** bittet um kurze Erläuterung zum Farbkonzept.



**Herr Sirbe** erklärt, dass im Erdgeschoss eine grüne Farbe zum Einsatz kommen soll. Diese Farbe soll die Flure und eingerückten Nebenflure definieren. Im Obergeschoss soll ein Orangeton aufgebracht werden.

**Der Vorsitzende** fügt hinzu, dass das Farbkonzept mit der Schulfamilie abgestimmt und anschließend dem Gremium erneut vorgestellt wird.

**Kreisrat Vogl** bittet, einen Vergleich zwischen Bus-System und Zentralsteuerung für die Raffstores und Markisen zu erstellen. Er weiß von Fällen, bei denen nach fünf oder zehn Jahren keine Ersatzteile mehr erhältlich waren, so dass das komplette System ausgetauscht werden musste. Möglicherweise ist ein Bus-System langfristig sogar günstiger.

**Herr Setzwein** stellt die Vorschläge des Sanitärplaners Kinze vor. Für die Sanierung und Erweiterung des Damen- WCs im Bestandsgebäude wird als Waschbecken das Modell Keramag Renova Nr. 1 vorgeschlagen. Das Waschbecken ist ein bewährtes Massenprodukt und kostet etwa 100 €. Auch die WCs stammen aus der Keramag –Linie Renova 1. Die WC-Rollenhalter und Toilettenbürsten sind aus kostengünstigem Kunststoff vorgesehen. Im Erweiterungsbau werden im BLO- Raum im Keller und im 1. OG zwei Ausgussbecken benötigt. Diese werden mit einem Warmwasserboiler ausgestattet und kosten jeweils ca. 200 €.

**Kreisrat Steinberger** fragt, ob aus Gründen möglicher Überschwemmung eine Sicherungsanlage installiert ist.

**Herr Setzwein** bejaht. Die Waschbecken sind auf die jeweilige Benutzung ausgerichtet.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

**Der Vorsitzende** verliest darauf hin folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0153-14

Der vom Ingenieurbüro Sehlhoff GmbH vorgestellten Ausbauplanung wird zugestimmt. Der Herr Landrat wird ermächtigt, den jeweils wirtschaftlich günstigsten Bieter bei den Ausschreibungen der Gewerke Fenster und Außentüren, Wärmedämmverbundsystem und Lüftungsanlage zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 0 Stimmen**

## **5. Bekanntgaben und Anfragen**

### **5.1. Gymnasium Dorfen Erweiterung und Umbau - VOF-Verfahren Vorlage: 2013/1282**

**Der Vorsitzende** bittet Herrn Huber um nähere Erläuterungen.

**Herr Huber** erklärt, dass für die Architektenleistungen ein europaweites Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden musste. Es haben insgesamt sieben Büros die Unterlagen angefordert. Davon mussten drei aus

formalen Gründen ausgeschlossen werden. Die übrigen vier werden sich in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie dem Gremium vorstellen.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung Ausschusses für Bauen und Energie um 17.00 Uhr.

Büro des Landrats  
BL

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Claudia Kirmeyer  
Verwaltungsangestellte